

FERIENPARADIES KABUL?

Seit einiger Zeit kommt es beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, vermehrt zu Ablehnung von afghanischen Geflüchteten. Viele werden zur Rückkehr in ihr Herkunftsland aufgefordert, Familiennachzug ist nur selten gestattet. Zudem müssen die meisten aus Afghanistan geflüchteten lange Wartezeiten bis zur Bearbeitung ihrer Anträge auf sich nehmen. Maßnahmen wie Integrationskurse können sie währenddessen nicht in Anspruch nehmen. Das Innenministerium ließ jetzt auch verkünden, dass es geplant sei, 12.000 afghanische Asylbewerber*innen abzuschieben.

Warum ist diese Praxis inhuman?

- 2015 zählte man über 11.000 zivile Opfer, davon mehr als 3.500 Tote, so viele wie seit 2009 nicht mehr. Diese kamen zustande durch verschiedene Terrororganisationen sowie durch Regierungstruppen. Unter anderem konnte auch der Islamische Staat (IS) neben den bereits ortsansässigen Taliban und Al-Quaida Gruppen in einigen Regionen Fuß fassen.

linksjugend ['solid] Mainz fordert:

- Sofort Stopp aller Abschiebungen! Bedingungsloses Bleiberecht für alle!
- Grenzen öffnen! Keinen Cent für Grenzschutz! Frontex abschaffen!
- Sprach- und Integrationskurse sowie Familiennachzug gewährleisten!
- Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan und anderen Krisengebieten!
- Leerstand enteignen! Wohnraum nutzbar machen, sozialen Wohnungsbau fördern - für Geflüchtete und finanziell Benachteiligte!

- Selbst Regionen, die von keinen direkten Kampfhandlungen betroffen sind, werden permanent von Anschlägen erschüttert.
- In vielen Gebieten sind die Frauenrechte stark eingeschränkt. Auch heute noch kommt es zu Zwangsverheiratungen, von denen nicht selten Minderjährige betroffen sind.
- Da militärisch kein eindeutiger Sieg über die Taliban zu verzeichnen oder zu erwarten ist, sind auch von der Regierung kontrollierte Regionen teilweise nicht vor der Rückeroberung sicher.
- In Zentren wie Kabul, auf die vorgenannte Punkte teilweise nicht zutreffen, ist die Sicherheitslage und die wirtschaftliche Situation durch zahlreiche Binnenflüchtlinge aus anderen Landesteilen ohne ausreichende staatliche Unterstützung oft unzumutbar. Gerade um Kabul entstehen und wachsen große und zahlreiche Slums. Zurückkehrende finden oft kein stabiles soziales Gefüge vor und sind von Armut bis hin zu Hunger und mangelnder medizinischer Versorgung bedroht.

solid.mainz@riseup.net

linksjugend
['solid'] 